

Werkstattbericht zum Leitlinienkapitel „Behandlung von Cannabiskonsumstörungen bei Erwachsenen“

Angela Buchholz^{1*}

¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Hamburg

* Corresponding author, email: a.buchholz@uke.de

© 2023 Angela Buchholz; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

Unter Federführung der DG-Sucht wurde in 2022 die S3 Leitlinie „Behandlung Cannabisbezogener Störungen“ bei der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften registriert (AWMF; Reg.-Nr. 076 –005) und über das Jahr finalisiert. Zum Kongresszeitpunkt wird sich die konsentrierte Leitlinie im Reviewprozess durch die beteiligten Fachgesellschaften befinden. Leitlinien sollen „Handlungs- und Entscheidungskorridore“ liefern, die Praktiker:innen ihre Arbeit erleichtern sollen. Insgesamt betrachtet werden Leitlinienempfehlungen aus unterschiedlichen Gründen in der Versorgung allerdings oft unzureichend oder gar nicht berücksichtigt. In diesem Beitrag soll in einer Art "Werkstattbericht" ein Überblick über die Arbeit am Leitlinienkapitel "Behandlung von Cannabiskonsumstörungen bei Erwachsenen" gegeben werden mit dem Ziel Entscheidungs- und Arbeitsprozesse in der Erstellung von Leitlinien für praktisch arbeitende Kolleg:innen transparenter zu machen.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Vorgestellt wird der Entwicklungsprozess von der Erstellung und Auswertung des Evidenzberichts hin zu Vorschlägen für konkrete Empfehlungen. Die Empfehlungen werden ebenfalls vorgestellt und diskutiert.

Erfahrungen/Erwartungen

Es wird ein kurzer Impulsvortrag gegeben, der v.a. eine gemeinsame Diskussion bzgl. der Nützlichkeit von Leitlinien für die Versorgungspraxis gemeinsam mit den anderen beiden Vorträgen anregen soll.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die gemeinsame Diskussion mit dem Auditorium kann Impulse zu Barrieren und Lösungsansätzen für die Implementierung der Leitlinie zu Cannabisbezogenen Störungen liefern.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.